

Zum Leben und Werk von Jan Stuten (1890–1948) Orchesterkonzert und Eurythmie

Sonntag, 7. Mai 2023
Goetheanum, Dornach, Grosser Saal



15.00 Uhr Ansprache, Lieder, Kammermusik von Jan Stuten

Angelika Feind, Ansprache; Marion Ammann, Gesang; Aurica Arden, Eurythmie;
Christian Ginat, Viola; Raouf Mamedov, Klavier

17.00 Uhr Festaufführung mit Eurythmie und Orchester

Vorspiel zur Eröffnung des Ersten Goetheanum 1920, Projektensemble
Eurythmeum CH, Leitung Ingrid Everwijn

Musik zur Zueignung aus „Faust“ von Johann Wolfgang von Goethe
„Zwölf Stimmungen“ von Rudolf Steiner mit Musik von Jan Stuten,
Eurythmie-Projektbühne Gioia Falk

„Frühling“, Lieder aus „Chinesisch-Deutsche Jahreszeiten“
Solistin Marion Ammann, Sopran

Vorspiel zur Eröffnung des Ersten Goetheanum 1920,
Projektensemble Eurythmeum CH

Jan Stuten (1890 NL – 1948 Dornach) war der einflussreichste Dornacher Musiker der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Er kam schon 1914, also mit vierundzwanzig Jahren, zu der Goetheanum-Baustelle und betätigte sich sehr bald als äusserst vielseitiger Künstler. Er schnitzte an den Bauformen und später an der plastischen Gruppe des Menschheitsrepräsentanten, er spielte manche Theaterrollen: den Faust – denn manche Teile dieses Goetheschen Werkes wurden bald mit der Eurythmiegruppe zusammen in Angriff genommen – und Gottvater wie auch Hirten und Könige in den Weihnachtsspielen. Er war zugleich der Bühnenbildner der ersten Stunde. Aber die erste Berufung blieb Komponieren, Dirigieren, Klavierspielen, das er neben dem Bratschenspiel studiert hatte. Er brachte mit grossem Engagement ein kleines Orchester zusammen, das seine und anderer Komponisten Werke zur Aufführung brachte, und koordinierte die Musik für Aufführungen, Konzerte und Tagungen. Für drei seiner Klavierstücke zeichnete Rudolf Steiner die „Eurythmieform“, den Verlauf der Choreographie.

Aus seinem umfassenden Oeuvre wählen wir für diese Veranstaltung 75 Jahre nach seinem Tod drei Orchesterwerke, die Zueignung zum „Faust“, die Musik zu den „Zwölf Stimmungen“ von Rudolf Steiner – mit Eurythmie – und die Musik, die bei der Eröffnung des Ersten Goetheanum 1920 erklang, das „Vorspiel“, dessen Thema von einer Eurythmie-Grundform Rudolf Steiners inspiriert war – ebenfalls eurythmisch dargestellt. Dazu Lieder, Kammermusik, Ansprache und „Papillons“, das eine Klavierstück mit Eurythmieform Rudolf Steiners.

Es treten auf:

- Die Eurythmie-Projektbühne Gioia Falk
- Das Projekt-Ensemble des Eurythmeum CH, Leitung Ingrid Everwijn
- Das Projekt-Orchester, Felix Lindenmaier, Leitung; Solistin Marion Ammann, Sopran
- Das Weidler-Orchester Dornach, das auf neuentwickelten Streichinstrumenten nach Impulsen von Franz Thomastik konzertiert, wird für dieses Projekt zum Kammerorchester mit Bläsern, Harfe, Orgel, Klavier und Schlagwerk erweitert.
- Angelika Feind, Ansprache, Autorin des im Verlag am Goetheanum erschienenen Buches: <Jan Stuten. Musiker und Bühnenbildner am Goetheanum>.

Dieses grosse Vorhaben wurde dankenswerterweise finanziell unterstützt durch:

Emil Himmelsbach-Stiftung

Alexander von Glenck

Däster Schild Stiftung (Logo)

Sampo

Humanus-Stiftung

Gemeinde Dornach

Lotteriefonds, Kanton Solothurn

Tickets online via www.goetheanum-buehne.ch oder am Schalter (Di–So, 9–18 Uhr) sowie an der Abendkasse.

Sektion für Redende und Musizierende Künste

Postfach | CH-4143 Dornach | srmk@goetheanum.ch | srmk.goetheanum.org